



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Änderungen ÖWO Alpin

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Seite 10

3.9 Wbl (Werbelauf): ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

~~(1) Werbeläufe dürfen nur bis landesverbandsoffen durchgeführt werden.~~

4.0 ANMELDUNG DER WETTKÄMPFE

4.1 Alle für die folgende Wettkampfperiode (01. Juli bis 30. Juni) geplanten Wettkämpfe müssen bis zu einem vom LSV festgelegten Termin mittels Wettkampfantrag den zuständigen Referenten des LSV (per Post, Fax, E-Mail oder elektronisch) zur Genehmigung eingereicht werden. Das Kampfrichterreferat möchte darauf hinweisen, dass die Landesverbände angehalten sind, bei Genehmigung von Wettkämpfen die Bestimmungen der ÖWO jedenfalls einzuhalten.

~~4.5 Wettkämpfe für Kinder und Bambini dürfen erst ab dem letzten Wochenende vor Weihnachten durchgeführt werden (Ausnahme: Skibasics sind ab 1. Dezember möglich). Für Schülerklassen (U13-U16) können Rennen ab 1. Dezember organisiert werden.~~

4.5 Wettkämpfe für Kinder und Schüler

4.5.1. Kinderwettkämpfe

Kinderwettkämpfe können grundsätzlich auch vo (verbandsoffen) ausgeschrieben werden.

4.5.2 Schülerwettkämpfe

Schülerwettkämpfe können grundsätzlich auch vo (verbandsoffen) ausgeschrieben werden.

Die Punkte 4.6.1 und 4.6.2 sind zu streichen!

Seite 12

7.0 ANMELDUNG DER WETTKÄMPFER

7.4 Auf der Nennung müssen aufscheinen

- Name des verantwortlichen Funktionärs mit Tel. Nr. und ev. e-Mail-Adresse
- das genaue Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) des Wettkämpfers
- Mitgliedsnummer bzw. ÖSV- Code
- Die Namensschreibung des Wettkämpfers ohne Umlaute
- Das Geschlecht der Wettkämpfer

7.8 ÖSV-Mitglieder mit ausländischer Staatszugehörigkeit dürfen durch ihren ÖSV-Verein nur zu nationalen Wettkämpfen des ÖSV genannt werden. Ausgenommen sind das Kids Cup Finale, Kids Spring Festival, ÖSV Schülermeisterschaften, ÖSV Schülertestrennen und



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

die ÖSV Zeitläufe U16. An diesen Wettkämpfen dürfen ausschließlich österreichische Staatsbürger teilnehmen. Die Nennung zu diesen vorgenannten Wettkämpfen erfolgt durch den jeweiligen Landesskiverband.

II. ORGANISATION DER WETTKÄMPFE

Seite 18

3.0 DAS KAMPFGERICHT (KG) UND SEINE AUFGABEN

3.4 Die Aufgaben des Kampfgerichtes

Es überwacht die Regelkonformität des gesamten Wettkampfablaufes einschließlich des offiziellen Trainings. Macht ein Mitglied des Kampfgerichtes Wahrnehmungen, die auf Grund von Bestimmungen dieser ÖWO zur Disqualifikation oder einer anderen Sanktion führen könnten, hat er dies den KG Mitgliedern mitzuteilen und ist darüber abzustimmen.

5.0 WETTKAMPFFUNKTIONÄRE UND IHRE AUFGABEN

5.8.3 Aufgaben des Torrichters

- (10) Passiert ein Läufer ein Tor nicht korrekt und der Torrichter kann dessen Startnummer nicht erkennen, muss er auf die Startnummer des nächsten Läufers achten und diese mit folgendem Hinweis auf der Torrichterkarte vermerken: „Läufer vor Startnummer- xy bei Tornummer- xy Torfehler laut Skizze“**

5.10 Chef des Rettungsdienstes

Er hat für die Organisation des gesamten Rettungsdienstes, die Gewährung einer Erste-Hilfe-Leistung und für allfällige Schnelltransporte zum nächsten Krankenhaus zu sorgen. Darüber hinaus hat er Sorge zu tragen, dass sich ein einsatzbereites Team des Rettungsdienstes (z.B. Berg- bzw. Pistenrettung usw.) mit dem benötigten Material am Start bzw. in unmittelbarer Nähe des Startgeländes befindet soweit nicht vom Streckenchef eine geeignetere Position zugewiesen wurde. Nach einem Einsatz des Rettungsdienstes (z.B. Berg- bzw. Pistenrettung usw.) darf ein Wettkampf erst dann wieder fortgesetzt werden, wenn ein Team des Rettungsdienstes (z.B. Berg- bzw. Pistenrettung usw.) einsatzbereit ist. Zudem muss sich der Chef des Rettungsdienstes mit einem verfügbaren/diensthabenden Arzt oder dem eingeteilten Rettungsdienst hinsichtlich der Rettungskette und des medizinischen Versorgungskonzepts absprechen.

~~Außerdem ist er dafür verantwortlich, dass sowohl beim Training als auch beim Wettkampf ein diensthabender Arzt in kürzest möglicher Zeit am Wettkampfort sein kann, um bei einem Unfall die nötigen Maßnahmen so rasch wie möglich zu veranlassen.~~



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

IV. PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG DER WETTKÄMPFE

Seite 30

1.0 STARTREIHENFOLGE (AUSLOSUNG)

1.4 (1) Die für einen ÖSV-Punktewettkampf genannten Wettkämpfer werden nach ihren laut ÖSV-Wertungsliste gültigen ÖSV (FIS) - Punkten geordnet (ausgenommen Schüler U13) und zwar so, dass die Wettkämpfer mit den besten (niedrigsten) Punkten am Anfang stehen. ~~Hat ein Wettkämpfer lt. gültiger FIS-Liste bessere FIS-Punkte, so sind diese für die Reihung heranzuziehen.~~ Vor Veröffentlichung der 1. ÖSV Punkteliste wird die aktuell gültige FIS Punkteliste eingearbeitet. Während der Saison werden keine FIS Punkte mehr in die ÖSV Punkteliste übernommen.

(2) Diese Regelung ist für alle ÖSV-Punktewettkämpfe bindend, ausgenommen Schülerwettkämpfe, kombinierte Schüler-Jugendwettkämpfe und Wettkämpfe, bei denen Schüler, Jugend- u. allg. Klasse (incl. Altersklassen) startberechtigt sind.

(Siehe IV/1.6 u. 1.7) Weitere Ausnahme: Bei vom KG angenommenen Nennungen nach Auslosung startet der Wettkämpfer innerhalb der entsprechenden Klasse gemäß seinen Punkten. Gehört er zu den 15 Punktebesten, so startet er als 16ter seiner Klasse. Wettkämpfer ohne Punkte starten am Ende der Punktlosen Wettkämpfer. Die Startreihenfolge gemäß ÖWO ist einzuhalten. Ein KG Protokoll ist zu erstellen.

Seite 31

3.0 AUSFÜHRUNG DES WETTKAMPFES

3.2. Durchfahren der Tore

Ein Tor ist dann einwandfrei passiert, wenn der Läufer die Linie zwischen den inneren Stange der Flaggen mit beiden Skispitzen (beim Verlust eines Ski mit einer Skispitze) und beiden Füßen gekreuzt hat.

Beim Einstangenlauf muss der Läufer im Slalom die imaginäre Linie zwischen Drehstange und Drehstange korrekt überqueren, der natürlichen Rennlinie folgend. Hat der Läufer die imaginäre Linie zwischen Drehstange und Drehstange nicht korrekt passiert und ist nicht der natürlichen Rennlinie gefolgt, so muss er um die verpasste Drehstange herum zurücksteigen – egal ob von innen oder außen.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

XII. PARALLELWETTKAMPF IN 2 DURCHGÄNGEN

1.0 DEFINITION

Der Parallelwettkampf ist ein Bewerb, der gleichzeitig von zwei Wettkämpfern auf zwei nebeneinander liegenden Strecken durchgeführt wird, deren Kurse, Bodengestaltung und Präparierung so genau wie möglich übereinstimmen müssen. Der Parallelwettkampf kann als Torlauf oder Riesentorlauf durchgeführt werden.

2.0 HÖHENUNTERSCHIED

Der Höhenunterschied beim Parallelwettkampf beträgt zwischen 80 m und 120 m, die Anzahl der Tore (in der Folge "Kurvenflaggen" genannt) soll zwischen 20 und 30 betragen (Start und Ziel nicht inbegriffen), was einer Laufzeit von 20 bis 25 Sekunden entsprechen soll.

3.0 AUSWAHL UND VORBEREITUNG DER STRECKE

Es ist ein ausreichend breiter, wenn möglich konkaver Hang zu wählen. Neigungswechsel und Bodenerhebungen müssen jeweils über die gesamte Breite der Strecke gegeben sein, damit die Kurse dasselbe Profil und die gleichen Schwierigkeiten aufweisen.

Die zu befahrenden, ausgesteckten Kurse sind wie ein Slalom in der Gesamtbreite hart zu präparieren, um die Chancengleichheit zu gewährleisten.

Der Kurs kann einen Sprung enthalten.

Die Strecke muss durchwegs abgesperrt sein. Es wird empfohlen, für Trainer, Wettkämpfer und Servicepersonal entlang der Strecke eine zweite Absperrung vorzusehen.

4.0 KURSE

Jeder Lauf wird durch eine Folge von "Kurvenflaggen" bestimmt. Jede Kurvenflagge besteht aus zwei Slalomstangen, zwischen denen eine Sicherheitsflagge (verpflichtend) von ca. 30 cm Breite und 70 cm Höhe gespannt wird. Der untere Rand der Flagge muss ungefähr 1 m über dem Schnee sein. Es sind genormte Slalomkippstangen zu verwenden.

Die Farben der Stangen und Flaggen sind von oben gesehen für den linken Kurs rot und für den rechten Kurs blau.

Derselbe Kurssetzer hat gleiche und parallele Kurse auszustecken. Er hat auf Flüssigkeit des Laufes, ausgeprägte Richtungswechsel und unbedingt notwendige Rhythmusänderung zu achten. Der Kurs soll auf keinen Fall einer Vertikalkombination gleichen.

Der Horizontalabstand zwischen dem blauen und roten Kurs (übereinstimmende Torflaggen) muss mindestens 10 m betragen.

Die erste Kurvenflagge jedes Kurses muss zwischen 8 m und 10 m vom Start entfernt sein.

Kurz vor dem Ziel, nach der letzten Kurvenflagge, muss die Trennung der Kurse deutlich sein, um jeden Wettkämpfer zu seinem Ziel Tor zu leiten. Der Kurssetzer muss die letzten Kurvenflaggen so setzen, dass die WettkämpferInnen auf die Mitte der Ziel Tore gelenkt werden.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

5.0 DER START

5.1 Es kann jede Art Startsystem gewählt werden, vorausgesetzt, dass die Gleichzeitigkeit des Starts gewährleistet ist. Das Startsystem muss mit Anschlüssen für die Zeitnehmung ausge-

stattet sein. Die Möglichkeit, einen Wettkämpfer zurückzurufen, muss gegeben sein. (Siehe auch IWO - Startmaschine)

Der Start wird vom CHKR gemeinsam mit dem Starter geleitet. Zum Zwecke einer direkten Zusammenarbeit zwischen diesen beiden soll für den CHKR unmittelbar in der Mitte vor

oder hinter den beiden Starttoren ein Startpodest errichtet werden, von wo er möglichst den gesamten Kurs überblicken kann.

Die Start-Freigabe erfolgt ausschließlich durch den CHKR.

5.2 Fehlstart

- wenn der Startende nicht mit mindestens einer Skispitze das Kipptor bei der Startstellung berührt,
- wenn der Startende seine beiden Skistöcke nicht in der vorgesehenen Stelle einsetzt,
- wenn der Startende vor dem akustischen Startsignal startet.

5.3 Startkommando

Der Starter befragt zuerst den auf dem roten Kurs Startenden durch "Rot fertig?" und dann den auf dem blauen Kurs Startenden durch "Blau fertig?". Wenn jeder der Startenden mit "Ja" geantwortet hat, erfolgt das Startkommando: "Achtung bereit" und kurz darauf ein Pistolenschuss bzw. ein anderes akustisches Signal, das die Kipptore oder eine andere Startvorrichtung auslösen.

6.0 DAS ZIEL

Beide Ziele, symmetrisch angelegt, sind durch ein zwischen zwei Pfosten gespanntes Band oder durch senkrechte Zielflaggen als "Ziel Tor" gekennzeichnet. Sie müssen mindestens 7m breit sein, wobei die inneren Pfosten der Ziel Tore nebeneinanderstehen. Die Ziellinie verläuft parallel zur Linie der Starttore. Aus Sicherheitsgründen ist eine optische Trennung beider Zielräume vorzusehen.

7.0 KAMPFGERICHT UND KURSSETZER

Im Hinblick auf den besonderen Charakter dieses Wettkampfes ergibt sich folgendes KG:

- Chefkamprichter
- Wettkampfleiter
- Schiedsrichter
- zwei Startrichter (ohne Stimmrecht)
- zwei Zielrichter (ohne Stimmrecht)



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Der Kurssetzer wird vom KG bestimmt, sofern dies nicht schon vorher durch den Verband geschehen ist.

8.0 ZEITMESSUNG

8.1 Der Start erfolgt genau gleichzeitig. Bei der Zieldurchfahrt der beiden Wettkämpfer wird auf jedem Kurs getrennt die Zielzeit mittels Lichtschranke ermittelt.

8.2 Die Laufzeit eines Wettkämpfers errechnet sich durch Abziehen der Startzeit von der Zielzeit und ist auf 1/100 Sekunden genau anzugeben.

9.0 ABWICKLUNG DES PARALLELWETTKAMPFES IN 2 DURCHGÄNGEN

9.1 Der Wettkampf zwischen zwei Wettkämpfern erfolgt in zwei Läufen, wobei im zweiten Lauf die Kurse getauscht werden.

9.2 Die Startreihenfolge innerhalb der Startgruppen wird in einem Qualifikationsrennen ermittelt.

10.0 BILDUNG VON ZWEIERGRUPPEN

10.1 Es werden Gruppen zu 2 Wettkämpfern nach dem Klassement des vorhergegangenen Qualifikationswettkampfes gebildet und zwar wie folgt:

Man gruppiert:

den 1. und den 2. den 3. und den 4.

den 5. und den 6. usw.

10.2 Weitere Paarungen ergeben sich aus jenen Läufern, die das Qualifikationsrennen mit den Zielstatus DIS, NIZ und in besonderen Fällen NAS beenden.

10.3 Die Wettkämpfer erhalten die ihrer Reihung entsprechenden Startnummern und behalten diese bis zum Ende des Wettkampfes.

10.4 Die Startreihenfolge für den 1. Durchgang erfolgt nach den Startnummern. Alle Gruppen fahren nacheinander vorerst den ersten und anschließend den zweiten Lauf.

Der Läufer mit der niedrigeren Startnummer absolviert zuerst den roten, jener mit der höheren den blauen Kurs. Im zweiten Durchgang werden die Kurse getauscht. Die Startreihenfolge der Paarungen wird innerhalb der Startgruppe gestürzt.

10.5 Die Wettkämpfer besichtigen den Kurs einmal von oben nach unten mit angeschnallten Skiern. Besichtigungszeit: 10 Minuten.

10.6 Besteht das Starterfeld einer Startgruppe aus einer ungeraden Anzahl an Startern, so soll dem letzten Läufer vonseiten des durchführenden Vereines ein Läufer (nicht in der Wertung) als Parallelläufer gestellt werden. Ist das nicht möglich, darf der Starter gemäß seiner



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Startnummer den Bewerb ohne Parallelläufer durchführen. Diese Regelung gilt auch, wenn nach dem 1. DG ein Läufer verletzungsbedingt ausscheidet.

11.0 PENALTYZEIT

- 11.1 Beendet ein Läufer den 1. DG mit dem Zielstatus DIS oder NIZ so erfolgt die Wertung dieses Laufes mit der Penaltyzeit.
- 11.2 Grundlage für die Berechnung der Penaltyzeit ist die Bestzeit in der Wertungsklasse. Bestzeit (1. DG) in der Wertungsklasse + 20% Zeitzuschlag (Zeitzuschlag geschnitten auf Sekunden) ergeben die Penaltyzeit.
- 11.3 Ist die Laufzeit eines Läufers gleich oder höher (langsamer) der Penaltyzeit der Wertungsklasse, so ist keine Penaltyzeit anzuwenden, sondern die erzielte Laufzeit zu werten.
- 11.4 Die Penaltyzeit des 2. Durchganges wird zum selben Schlüssel aus der betreffenden Bestzeit des 2. Durchganges in der Wertungsklasse errechnet.
- 11.5 Eine Penaltyzeit kann nur einmal in die Wertung genommen werden.
- 11.6 Zielstatus: IZ Im Ziel
- | | |
|-----------|------------------------------|
| DIS 1. DG | Disqualifiziert 1. Durchgang |
| NIZ 1. DG | Nicht im Ziel 1. Durchgang |
| DIS 2. DG | Disqualifiziert 2. Durchgang |
| NIZ 2. DG | Nicht im Ziel 2. Durchgang |

1. Durchgang	2. Durchgang	Gesamt
IZ	IZ	IZ
IZ	DIS 2. DG	IZ
IZ	NIZ 2. DG	IZ
NIZ 1. DG	IZ	IZ
NIZ 1. DG	DIS 2. DG	DIS 2. DG
NIZ 1. DG	NIZ 2. DG	NIZ 2. DG
DIS 1. DG	IZ	IZ
DIS 1. DG	DIS 2. DG	DIS 2. DG
DIS 1. DG	NIZ 2. DG	NIZ 2. DG



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

11.7. Berechnung des Zeitzuschlages in Sekunden:

Laufzeit von	bis	Zeitzuschlag
20,00	24,99	4,0
25,00	29,99	5,0
30,00	34,99	6,0
35,00	39,99	7,0
40,00	44,99	8,0
45,00	49,99	9,0
50,00	54,99	10,0

12.0 TORRICHTER

Jeder Kurs ist mit Torrichtern zu besetzen. Diese werden auf der äußeren Seite der Strecke postiert. Außer den Torrichterarten erhalten sie eine Fahne in derselben Farbe wie der zu kontrollierende Kurs (also rot oder blau). Mit dieser Fahne zeigen sie an, wenn ein Wettkämpfer einen Torfehler begangen hat.

13.0 DISQUALIFIKATIONEN

Neben allgemein gültigen Gründen führen beim Parallelwettkampf auch folgende Ursachen zur Disqualifikation des Wettkämpfers:

- (1) mehr als ein Fehlstart pro Runde;
- (2) Wechsel von einem Kurs in den anderen;
- (3) freiwillige oder unfreiwillige Behinderung des Gegners;

- (4) Einfädeln einer Kurvenflagge oder einer Stange;
- (5) nicht ausgeführte Wendung außen um eine Kurvenflagge.

14.0 AUSRÜSTUNG

Die Wettkämpfer und Vorläufer haben die im ÖWO-Zusatz festgelegten Ausrüstungsbestimmungen einzuhalten.

XIII. KINDERWETTKÄMPFE

Seite 58

1.0 ALLGEMEINES

1.1 ~~Kinder dürfen pro Saison bei max. 15 Wettkämpfe (excl. Skibasics, Kidscupfinale,~~



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Bundesländervergleichskampf) starten. Kinder sind nur im eigenen Landesskiverband startberechtigt (Ausnahme: Kinder aus Burgenland, Niederösterreich und Wien dürfen auch im jeweils anderen Bundesland starten).

Kinder dürfen grundsätzlich auch bei vo (verbandsoffenen) Wettkämpfen starten.

1.2 Bambini dürfen nur bei Vereins- und Regionalwettkämpfen starten auch bei vo (verbandsoffenen) Wettkämpfen starten..

5.0 DISZIPLINEN, STRECKEN UND KURSSETZUNG

5.1.3 Verpflichtende Elemente:

- 10 bis 20 SL-Tore (Boys-Stangen, RSL-Tore, Snowboard Tore) Kurssetzung mit Boys Stangen / Snowboard Tore – max. Torabstand 9m; Kurssetzung mit RSL-Toren – max. Torabstand ~~4m~~ 13 m
- mindestens 1 Vertikalkombination (Torabstand 4-6 m)
- 8-15 RSL-Tore mit Torabstand max. 22m
- mindestens 1 Sprung
- Wellen
- Steilkurve nach Möglichkeit
- verzögernde Schwünge (langer Zug) – SL: max. 14 m, RSL: max. 30 m von Drehstange zu Drehstange
- Außen Tore sind beim ersten und letzten Tor und beim verzögernden Schwung (blindes Tor beim langen Zug) zu setzen

Seite 54

5.3 SLALOM

5.3.1 Höhenunterschied: max. ~~400m~~ 120 m

5.3.3 Kurssetzung:

Vertikale 4 – 6 m; max. Torabstand 9 m; bei Verwendung von RSL-Toren max. Torabstand 11m

2 bis 3 Haarnadeln, 1 bis 2 Vertikalen, 1 verzögernder Schwung (langer Zug) verpflichtend mit max. Torabstand 14m von Drehstange zu Drehstange.

Vertikal Tore (Haarnadel / Vertikale) werden sowohl mit Boys-, Snowboardtoren oder langen Slalomstangen (160/180cm) nur mit der Drehstange gesetzt, dh. Haarnadel = 2 Stangen, Vertikale = 3 Stangen.

Neuer Wettkampf - XII Parallelwettkampf in 2 Durchgängen - in der ÖWO auf der Homepage ab Seite 53

Alle weiteren Punkte erhöhen sich daher (von XII wird XIII, von XIII wird XIV usw.)



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Seite 59

6.0 DURCHFÜHRUNG DER WETTKÄMPFE

6.4 Anzahl der Durchgänge:

Bei der Durchführung von Mini-Cross, Riesenslalom und Slalom sind 2 Durchgänge auf demselben Kurs nicht nur möglich, sondern wünschenswert, ~~wobei die Zeiten jedoch nicht zusammengezählt werden, sondern die jeweils schnellere Zeit gewertet wird.~~ wobei die Zeiten zusammengezählt werden können, oder die jeweils schnellere Zeit gewertet wird.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Änderungen ÖWO Nordisch

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Seite 9

2.0 ARTEN DER NORDISCHEN WETTKÄMPFE

~~2.2 Nur männlich:~~

~~NK-Staffelwettkampf, NK-Sprintwettkampf~~

2.2 Betriebssport und Behindertensport - siehe Zusatzreglements

2.3 Klasseneinteilung und technische Daten sind den jeweiligen Abschnitten der ÖWO bzw. dem ÖWO-Zusatz zu entnehmen.

II. ORGANISATION DER WETTKÄMPFE

Seite 18

3.0 DAS KAMPFGERICHT (KG) UND SEINE AUFGABEN

3.4 Das KG Nordische Kombination setzt sich zusammen:

	Stimmrecht
Chefkampfrichter (Vorsitz)	ja
Wettkampfleiter	ja
ÖSV/LSV-Vertreter	ja
Streckenchef	nein

3.6 Die Aufgaben des Kampfgerichtes

Es überwacht die Regelkonformität des gesamten Wettkampfablaufes einschließlich des offiziellen Trainings. Macht ein Mitglied des Kampfgerichtes Wahrnehmungen, die auf Grund von Bestimmungen dieser ÖWO zur Disqualifikation oder einer anderen Sanktion führen könnten, hat er dies den KG Mitgliedern mitzuteilen und ist darüber abzustimmen.

Seite 22

5.0 WETTKAMPFFUNKTIONÄRE UND IHRE AUFGABEN

5.6.3 Starter

(3) Beim Skisprung ist er dafür verantwortlich, dass die Skispringer in der Reihenfolge der Startliste vom festgelegten Startplatz abfahren und die Startzeit von 15 Sekunden, außer die Startfreigabe und die Startzeitkontrolle erfolgt mit Hilfe einer automatisch gesteuerten Lichtampel und einer Digitaluhr, einhalten.

5.6.6 Skimarkierer

Bei allen LL- und NK Wettkämpfen entfällt die Skimarkierung, außer das Kampfgericht beschließt diese durchzuführen.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Seite 24

5.15 Chef des Rettungsdienstes

Er hat für die Organisation des gesamten Rettungsdienstes, die Verfügbarkeit einer Erste-Hilfe-Leistung und für allfällige Schnelltransporte zum nächsten Krankenhaus zu sorgen. Zudem muss sich der Chef des Rettungsdienstes mit einem verfügbaren/diensthabenden Arzt oder dem eingeteilten Rettungsdienst hinsichtlich der Rettungskette und des medizinischen Versorgungskonzepts absprechen.

Beim Skispringen hat er außerdem zu veranlassen, dass ein Wettkämpfer nach einem schweren Sturz ärztlich untersucht wird. Der Arzt muss feststellen, ob der Wettkämpfer den Wettkampf fortsetzen darf.

~~Außerdem ist er dafür verantwortlich, dass sowohl beim Training als auch beim Wettkampf ein diensthabender Arzt in kürzest möglicher Zeit am Wettkampfort sein kann, um bei einem Unfall die nötigen Maßnahmen so rasch als möglich zu veranlassen.~~

Seite 25

6.0 MANNSCHAFTSFÜHRERSITZUNG, NENNUNGEN, STARTREIHENFOLGE FÜR LANGLAUFWETTKÄMPFE

6.2 Tagesordnung

- Präparierung der Schanze und der Strecke

Seite 29

III. TECHNISCHE EINRICHTUNGEN GÜLTIG FÜR SP+NK SOWIE BI LANGLAUF SIEHE KAP. IV, V und VI

5.0 ZIELEINLAUF

- 5.3 Bei allen NK Wettkämpfen ist der Zieleinlauf mit Videokameras aufzunehmen. Diese Kameras (Videokamera, Fotoapparat, Handy usw.) sollen so platziert sein, dass einerseits die Ziellinie und andererseits die Startnummer der Athleten erkennbar sind.

Seite 29

6.0 BERECHNUNG UND BEKANNTGABE DER ERGEBNISSE UND DISQUALIFIKATIONEN

- 6.4 Die offizielle Ergebnisliste hat zu enthalten (Muster siehe im ÖWO-Anhang):
- (4) Beim Skispringen die Namen und das jeweilige Land der Sprungrichter. Für jeden Durchgang die Sprungweite, die Weitennote, die Sprungrichternoten und Haltungsnoten, Gate- und Wind Kompensationspunkte (falls vorhanden), die Gesamtnote, sowie am Ende die Totalnote.

Seite 31

8.0 DISQUALIFIKATIONEN / BI siehe Artikel IX/14

- Ein Wettkämpfer wird disqualifiziert, wenn er
- (11) trotz Aufforderung einem überholenden Konkurrenten die Spur nicht freigibt, ausgenommen die letzten 100m bzw. der Zielzone vor dem Ziel (ausgenommen Sprint);



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Seite 59

VII. SKISPRUNG

1.0 DIE SPRUNGSCHANZE

1.5 Markierungen der Aufsprungbahn

Die Schanzengrösse (HS) ist auf der Aufsprungbahn durch eine Querlinie aus Reisig von Nadelbäumen oder ähnlichem zu markieren. Diese Querlinie sollte zusätzlich auf beiden Seiten am Rande auf 5 m Länge eingefärbt werden.

Es wird empfohlen, ausserdem auf beiden Seiten der Aufsprungbahn verschiedenfarbige Bänder wie folgt aufzulegen:

- vom Konstruktionspunkt (K) bis zur Schanzengrösse (HS) jeweils ein rotes Band;
- vom K-Punkt in Richtung P-Punkt nach oben je ein blaues Band von der gleichen Länge wie die Entfernung von K bis HS sowie
- von der Sturzgrenze in Richtung Schanzengrösse (HS) nach oben jeweils ein ebenso langes grünes Band;

Zur Orientierung für die Weitenmesser, Sprungrichter und Zuschauer über die erreichte Sprungweite sowie zum Kalibrieren der Video Weitenmessung (falls vorhanden) sind im Aufsprungbereich von 10 m vor dem P-Punkt bis zur Schanzengrösse (HS) bei denjenigen Sprungweiten, die ein Vielfaches von 5 m sind (z.B. 60 m, 65 m, 70 m, ...), über die gesamte Breite der Aufsprungbahn ebenfalls Querlinien zu ziehen. Die Jury ist berechtigt, bei Bedarf weitere Markierungen vorzunehmen.

1.6 Sturzgrenze

Die Sturzgrenze ist für die jeweilige Schanze durch das KG festzulegen und durch eine Querlinie (Linie aus Reisig von Nadelbäumen oder Ähnlichem) zu markieren. In der Regel soll sich die Sturzgrenze am tiefsten Punkt nach dem Ende des Übergangsbogens r_2 befinden.

Seite 61

6.0 MESSEINRICHTUNGEN

6.2 Anlaufgeschwindigkeit

Die Geräte zur Messung der Anlaufgeschwindigkeit v_0 (Geschwindigkeit auf dem Schanzentisch) sind wie folgt aufzustellen:

Seite 62

6.3 Windgeschwindigkeit und -richtung

Die Windgeschwindigkeit und -richtung sind seitlich in der Höhe der Flugbahn als Momentanwerte zu messen. Es ist anzustreben, dass diese Werte auf dem Sprungrichterturm bei der Wettkampfleitung abgelesen werden können.

Bei Normal- und Grossschanzen sollten drei Messstellen (an der Schanzentischkante sowie bei 50% und 100% der K-Punkt-Weite) installiert sein. Falls nur eine Messstelle eingerichtet werden kann, sollte diese auf der Wölbung der Aufsprungbahn (Übergangsbogen R3) installiert werden.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Sichtbare Bänder zur Windkontrolle müssen bei allen Schanzen angebracht sein. **Bei** Normal- und Grossschanzen sind beidseitig der Aufsprungbahn in Höhe der Flugbahn mindestens je 8 Windfähnchen bzw. Windsäcke anzubringen. Die Jury kann die Platzierung einiger dieser Einrichtungen anpassen, wenn an der Schanze spezielle Bedingungen herrschen.

Bei Anwendung der Wind/Gate Kompensation gelten spezielle Regeln für das Anbringen der Windmessungen.

6.4 **Längen-, Winkel- und Temperaturmessungen**

Für Kontrollmessungen des Schanzenprofils durch den CHKR sowie zur Feststellung der Schnee- und Lufttemperaturen müssen die dazu notwendigen Messinstrumente

- 50-m-Bandmass
- Wasserwaage (digital)
- Waagelatte
- Winkelmesser
- Thermometer und
- Metermass (mind. 3 m)

an der Schanze jederzeit verfügbar sein.

7.1 **Bestimmung der Anlauflänge**

Wenn die sogenannte "Wind/Gate Kompensation" angewendet wird, kann das KG die Anlauflänge innerhalb eines Durchganges zur Sicherung von Fairness und Sicherheit verändern. Diese Entscheidung bedarf eines einstimmigen Beschlusses des KG. Der Wind und Gate Kompensationsfaktor wird in die Ergebnisberechnung miteinbezogen.

8.0 **BEWERTUNG DES SKISPRUNGES**

Die gemessene Sprungweite, der Wind und Gate Kompensationsfaktor (falls vorhanden) und die von Sprungrichtern bewertete Ausführung des Sprunges stellen zusammengenommen die erzielte sportliche Leistung des Springers dar. In das Gesamtergebnis gehen die Sprungweite bis zum K-Punkt (gleich Tabellenpunkt) und die ideale Sprungausführung mit dem gleich großen Punktanteil von je 60 Punkten ein.

Seite 67

10.0 **DIE NOTENBERECHNUNG**

10.4 **Die Ergebnisse**

Während des Wettkampfes wird für die Publikation eine inoffizielle Berechnung durchgeführt. Nach dem Wettkampf wird durch den Chef der Berechnung mit seinem Gehilfen und unter Beiziehung der Sprungrichter und des Weitenmessers mit seinen Gehilfen die Ausrechnung der offiziellen Ergebnisse durchgeführt, wenn keine EDV verwendet wird.

Bei Verwendung eines EDV Programms und elektronischer Dateneingabe wird unmittelbar nach dem Sprungwettkampf eine inoffizielle Ergebnisliste erstellt, welche der CHKR auf die Richtigkeit überprüft. Bei Unstimmigkeiten die Haltungsnoten betreffend (Eingabefehler) sind diese mit den schriftlichen Sprungrichterprotokollen zu vergleichen und gegebenenfalls zu korrigieren. Erst danach wird die vom CHKR überprüfte und unterfertigte inoffizielle Ergebnisliste auf der offiziellen Aushangtafel mit Hinweis auf das Ende der Protestzeit veröffentlicht.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Die für die NK erforderlichen Startlisten-LL können erst nach Ablauf der Protestzeit erstellt werden.

Seite 70

13.0 TECHNISCHE DATEN DER SPRUNGSCHANZE SIEHE IWO

(3) Beschreibung des Längenprofils (Abb. 1)

Das Sprungkomitee erlässt Richtwerte und Formeln für die geometrischen Elemente einer Sprungschanze, siehe Internationalen Skiverband (FIS), www.fis-ski.com unter Ski Jumping, Homologation

Für kleine Schanzen im nationalen Bereich siehe ÖSV-Homepage www.oesv.at unter Vereinsservice, Wettkampfordnungen, Zusatzbestimmungen – unter ÖSV Schanzen-Abnahme Vorschriften.

Seite 71

VIII. NORDISCHE KOMBINATION

1.0 DEFINITION

- 1.4 Die Startreihenfolge für das offizielle Training, den Probe- und den Wettkampfdurchgang müssen nach den Regeln, die für sie in der ÖWO festgelegt sind, durchgeführt werden. Eine Auslosung wird nur für das Springen, ausgenommen Massenstart, vorgenommen. Die Startreihenfolge der Gruppe ist: I, II, III, IV. Eine Nachmeldung kann nur für die Disziplin Skispringen bzw. Langlauf beim Massenstart erfolgen.

2.0 DER SPRUNGWETTKAMPF

Bei allen Wettkämpfen, mit Ausnahme des Massenstarts, wird der Sprungwettkampf vor dem Kombinationslanglauf durchgeführt. Dieser ergibt in der Gundersen-Methode die Berechnungsgrundlage für die Laufrückstände und wird beim Massenstart zu den Ergebnissen des Laufwettkampfes hinzugefügt.

Ein vorheriger Probedurchgang ist obligatorisch in das Wettkampfprogramm aufzunehmen. Die Teilnahme am Probedurchgang steht jedem Wettkämpfer frei.

Grundsätzlich wird **ein** Wettkampfsprung durchgeführt.

Ausnahmen: Schülerklassen mit je **zwei** Wettkampfsprüngen.

Seite 72

3.0 DER LANGLAUFWETTKAMPF

3.1 Gundersen-Methode Startverschiebung

Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen kann das KG eine Startverschiebung beschließen. Die Entscheidung hierüber fällt das KG spätestens 30 Minuten vor der regulären Startzeit. Notfalls kann der Kombinationslanglauf auch um einen Tag verschoben werden. Zeitpunkt und Ort der Sitzung des KG muss allen MF bekannt sein.

Der Zielbereich



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Der Aufbau des Zielbereiches umfasst die Zielgerade, welche ca. 100-150 m gerade zum Ziel führt und die Zielzone, welche die letzten 50 bis 100 m vor der Ziellinie betrifft. Der Beginn der Zielzone muss klar markiert werden, sie muss mind. 6 m breit sein und wird in zumindest 2 gut markierte Korridore (je 3 m) geteilt. Die Markierung darf für die Skiführung nicht hinderlich sein.

Der Zieleinlauf wird mit den üblichen technischen Hilfsmitteln erfasst: z.B. Zeitnahme mit Lichtschranke, Transpondermessung, Zielfoto, Video, Zielrichter (schriftlich oder per Diktaphone).

Bei Zeitgleichheit entscheidet das Foto-Finish Bild oder der Zielrichter. Ist auch mit dem Foto-Finish Bild kein Unterschied zu ermitteln werden beide Wettkämpfer auf den gleichen Rang platziert, bei Cup-Wertungen werden die gleichen Punkte verteilt.

Freie Technik

Der Kombinationslanglauf wird in freier Technik durchgeführt. Die freie Technik beinhaltet alle Skilanglauftechniken.

3.2 Massenstart

Der Massenstart setzt sich zusammen aus einem Laufwettkampf, der mit Massenstart begonnen wird und einem anschließenden Sprungwettkampf. Die Startreihenfolge bei Wettkämpfen mit Massenstart wird entsprechend des jeweiligen Cupstandes geregelt. Der Ranglistenführende hat die erste Startnummer. Wettkämpfer ohne Punkte werden in Gruppen am Ende des Startfeldes ausgelost.

Seite 73

6.0 TEAMWETTKAMPF GUNDERSEN

6.1 Eine Mannschaft besteht aus bis zu vier (4) Wettkämpfern, die an beiden Disziplinen (Sprung- und Langlaufwettkampf) teilnehmen und gewertet werden müssen. Die Anzahl der Athleten pro Team (~~3~~ ~~od.~~ ~~4~~) muss in der Ausschreibung festgelegt sein.

6.3 Der Sprungwettkampf

(1) Das Kombinationspringen muss vor dem NK-Staffelwettkampf ausgetragen werden und wird in der üblichen Form durchgeführt (Kap. VIII/2.0), da die Startrückstände für den Lauf aus der Summe der erreichten Sprungpunkte pro Mannschaftswettkämpfer berechnet werden.

Ein Wettkämpfer der aus unterschiedlichen Gründen nicht an einem Durchgang teilnahm oder in einem Durchgang disqualifiziert wurde, erhält 0 Punkte.

Wenn es die Bedingungen erfordern, darf der Anlauf nach jeder Gruppe verändert oder der Durchgang von nur einer Gruppe annulliert und wiederholt werden.

Seite 74

8.0 MASSENSTART

8.1 Wettkampfdurchführung

Der Massenstart setzt sich zusammen aus einem 10 km Laufwettkampf und einem anschließenden Sprungwettkampf mit einem Wertungsdurchgang mit Sprungrichterwertung und Wind und Gate Kompensationssystem (falls vorhanden).



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Ergänzung: Bei Kinder und Schülerklassen Laufdistanzen lt. ÖWO und der Sprungwettkampf findet mit zwei Wertungsdurchgängen mit Sprungrichterwertung statt.

8.2 Skilanglauf

Die Startlinie für einen Massenstart erfolgt in einer geraden Linie. Streckenpräparation für freie Lauftechnik. Wenn mehr Wettkämpfer in einer Gruppe sind als Startspuren, dann starten die höheren Startnummern in der nächsten Reihe. Der Abstand der Reihen sollte 2 m betragen. Um einen fairen Start zu gewähren, können aufgrund des Terrains und der Schneekonditionen Veränderungen vorgenommen werden.

Startnummer 1 startet in der ersten Startlinie auf der Mittelspur, Nr. 2 rechts davon, Nr. 3 links davon und entsprechend folgend. Die Startpositionen werden durch den aktuellen Cupstand geregelt.

8.3 Skisprung

Bei allen Wettkämpfen wird ein Wertungsdurchgang durchgeführt, der beim Massenstart zu den Ergebnissen des Laufwettkampfes hinzugezählt wird.

Ein vorheriger Probedurchgang ist obligatorisch in das Wettkampfprogramm aufzunehmen. Die Teilnahme am Probedurchgang steht jedem Wettkämpfer frei.

Der Sprungwettkampf findet in der umgekehrten Reihenfolge des Laufergebnisses statt, d.h. der Sieger des Laufes springt am Schluss.

Ergänzung: Bei Kinder- und Schülerklassen werden zwei Wertungsdurchgänge durchgeführt. Der zweite Sprung kann als Finaldurchgang ausgetragen werden, d.h. das Zwischenergebnis aus der Summe vom Laufresultat und des 1. Wertungsdurchganges entscheidet über die Startreihenfolge.

In speziellen Situationen hat die Jury das Recht zu entscheiden, dass ein Massenstart-Wettkampf nur mit einem Durchgang abgeschlossen werden kann, wenn der 2. Durchgang nicht gestartet oder beendet werden konnte. Eine Berechnung mit einem neuen Umrechnungsfaktor findet nicht statt.

8.4 Berechnung

Bei einem Massenstart Wettkampf starten alle Wettkämpfer zur selben Zeit und das Endergebnis wird durch den Zieleinlauf bestimmt.

Der Sieger des Langlaufrennens erhält null Punkte, die restlich platzierten Wettkämpfer entsprechende Minuspunkte. Grundlage der Umrechnung der Laufzeiten in die Punkt-Rückstände ist das gültige Tabellensystem. Die auf volle Sekunden gerundeten Zeitrückstände werden entsprechend der gültigen Umrechnungstabelle vom Punktwert des Siegers abgezogen. Bei Punktgleichheit wird der im Cupstand schlechter platzierte Athlet eine niederere Startnummer für den Sprungbewerb erhalten.

Punktesystem (Beispiel): 10 km = 15 Punkte pro Minute oder 4 Sek. pro Punkt.

8.5 Spezielle Festlegungen

Empfohlene Normen

Start

- Klassische Spuren vor der Startlinie, ungerade Anzahl z.B. 5 oder 7
- Länge der klassischen Spuren nach der Startlinie 30 bis 50 m
- Abstand zwischen den Spuren mindestens 1.2 m

Ziel

Anzahl der Korridore Zielbereich mind. drei. Bei Bedarf kann das KG die Anzahl der Korridore ändern.



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Zielbreite pro Korridor 3 m

Der Zieleinlauf wird mit den üblichen technischen Hilfsmitteln wie beim Gundersen Bewerb erfasst, Kap VIII/3.1.

Der Startbefehl beim Massenstart wird wie folgt durchgeführt:

Der Starter hat sich am Start so aufzustellen, dass er von allen Wettkämpfern gut gehört werden kann.

Spätestens eine Minute vor dem Start werden die Wettkämpfer an die Startlinien zu ihren Positionen gerufen. Dann erfolgt die Information "noch 30 Sekunden". Die bisher sichtbare Startuhr wird dann so gedreht, dass nur noch der Starter sie sieht. Im Moment wo die Startzeit erreicht ist, wird mit einem Schuss oder einem anderen akustischen Signal das Feld gestartet.

Innerhalb der markierten Korridore auf den ersten 30–50 m nach der Startlinie dürfen die Wettkämpfer die Spuren nicht wechseln.

Jeder Wettkämpfer ist selbst dafür verantwortlich, zum richtigen Startzeitpunkt zu starten. Der Startvorgang muss von einer Videokamera aufgezeichnet werden. Ein Wettkämpfer mit einem Fehlstart muss disqualifiziert werden.

Seite 78

IX. BIATHLON

7.0 WETTKAMPFANLAGEN

7.1.1 Höhe, Breite, Gefälle und Länge

Sicherheit

Die Strecke muss so vorbereitet werden, dass ein Wettkämpfer sie mit voller Geschwindigkeit laufen kann, ohne ein übermäßiges Unfallrisiko einzugehen.

Um die Wettkampfsicherheit weiter zu erhöhen, kann das KG die Streckenführung der ersten Runde eines Massenstarts, Verfolgungsrennens oder einer Staffel verändern, selbst wenn dies bedeutet, dass die Strecke nicht mehr den Längen- oder Anstiegsvorgaben entspricht.

Seite 79

7.1.6 Strafrunde

Für Sprint-, Staffel-, Verfolgungswettkämpfe und Massenstart ist unmittelbar anschließend an den Schießstand eine Strafrunde anzulegen. Die Strafrunde muss eine runde oder ovale



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Trasse bilden, 6 m breit und 150m lang für KK, (U15-U18 80m) sein (plus/minus 5 m), gemessen am Innenrand der Strecke. Die Öffnung muss mindestens 15 m lang sein. Der Wettkämpfer, welcher in der Strafrunde läuft oder jene verlässt, hat Vorfahrt vor dem Wettkämpfer, der in die Strafrunde hineinläuft.

7.1.9 Streckenlänge

Bei Bedarf können beim Austria Cup und den Österreichischen Meisterschaften in den Klassen Frauen – Juniorinnen sowie Jugend I und Jugend II (männlich und weiblich) die

Streckenlängen der niedrigeren Klasse gelaufen werden. Die jeweiligen Klassen werden gesondert gewertet. Die Festlegung wie gelaufen wird, wird durch den Cheftrainer Nachwuchs, nach telefonischer Konsultierung der LV Verantwortlichen, getroffen und spätestens bei der Mannschaftsführersitzung festgelegt.

Das KG kann bei besonderen Streckenumständen die Streckenlänge, welche zwischen den Schießdurchgängen zurückgelegt werden muss, sowie weitere Streckenspezifikationen abändern, um eine sichere Wettkampfdurchführung zu gewährleisten.

Seite 81

7.2.5 Schießbahnen

Die Schießrampe ist in Schießbahnen unterteilt. Jede Schießbahn muss mindestens 2,75m breit aber nicht breiter als 3 m sein. Die seitliche Markierung hat mit roten Latten (1,5 m) zu erfolgen, welche sich 2cm unter der Schneeoberfläche befinden. Jede Bahn ist von der Rampe bis zu den Scheiben auf beiden Seiten mit (7 - 5) T-Pfosten die max. 20cm breit und 15cm hoch sind, in abwechselnder Farbe passend zur Hintergrundfarbe der Scheibennummern markiert, welche die Bahnen deutlich abgrenzen aber das Schießen nicht behindern. Die erste Reihe der T-Pfosten soll bei 10m beginnen. Von der Rampe bis zu den Scheiben ist am rechten und linken Rand ein Abstand von 3 - 5m bis zu den Sicherheitswänden einzuhalten.

Seite 84

7.2.13 Gewehrstände für Reservegewehre

Am Schießstand steht ein Gewehrstand in dem die Verbände je 2 Gewehre ablegen können

Reservegewehre müssen bis spätestens 2 Minuten nach dem ersten Start abgegeben werden. Danach erfolgt keine Annahme mehr vom Schießstandpersonal.

Seite 86

14.4 DISQUALIFIKATIONEN

- (9) einen Teil der Strecke ohne Ski an den Füßen oder mit unmarkierten Skiern zurücklegt, Ausnahme bei nachgewiesenem Ski- oder Bindungsbruch ~~ein Ski ausgewechselt werden darf~~ kann das KG den Wechsel beider Skier genehmigen);

Seite 87

- (25) Falsche Reihenfolge beim Schießen oder auf der falschen Schießbahn;



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

XI. MEISTERSCHAFTEN

Seite 92

2.0 FOLGENDE MEISTERTITEL KÖNNEN VERGEBEN WERDEN

2.1 Österreichische Staatsmeistertitel für Herren

- (1) Nordische Kombination
- Normalschanze **Individual** Gundersen 10 km
- Großschanze **Individual** Gundersen 10 km
- (9) Biathlon: Einzel-, Sprint-, Supersprint-, Mannschafts-, und Staffelwettkampf, Verfolgungs- und Massenstart

2.2 Österreichische Staatsmeistertitel für Damen

- (7) Nordische Kombination - Normalschanze Individual Gundersen 5 km**

2.3 Österreichische Juniorenmeistertitel

- (1) **Herren und Damen** Nordische Kombination
- **Individual** Gundersen 10 km **männlich**
- **Individual** Gundersen 5 km **männlich und weiblich**
- Teamwettkampf **männlich und weiblich**
- Team-Sprint **männlich und weiblich**

Seite 93

- (7) **Herren und Damen:** Spezialspringen – Teamwettkampf

2.4 Österreichische Jugendmeistertitel der Klassen I und II

- (1) Nordische Kombination
- **Individual** Gundersen 10 km **männlich**
- **Individual** Gundersen 5 km **männlich und weiblich**
- **Individual** Gundersen 2,5 km **weiblich**
- Teamwettkampf **männlich und weiblich**
- Team Sprint **männlich und weiblich**

- (5) Spezialspringen
- **Einzelwettkampf männlich und weiblich**
- Teamwettkampf männlich und weiblich

2.5 Österreichische Schülermeistertitel der Klassen I und II

- (1) Nordische Kombination **männlich und weiblich**
- Sch I **Individual** Gundersen 4 km
- Sch II **Individual** Gundersen 6 km
- Teamwettkampf
- Teamsprint

- (5) Spezialspringen



ÖWO-Änderungen für 2019-2020

Einzelwettkampf männlich und weiblich
Teamwettkampf männlich und weiblich

Seite 94

3.0 ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN

- (8) Die österreichischen Meisterschaften im Einzel- und Massenstart der Kategorien U12-U16 w/m (ÖM SCH/JGD) im Schilanglauf werden in Jahrgangsklassen durchgeführt (U12, U13, U14, U15, U16 w/m).

Ausgenommen bleiben im Schilanglauf die Verfolgung, der Sprint und die Staffel. Alle anderen Klassen bleiben wie gehabt.

- (9) Die österreichischen Meisterschaften Biathlon im Sprint, Verfolgung, Einzelwettkampf und Massenstart werden in den Kategorien U12 bis U17 w/m (ÖM Schüler / Jugend) in Jahrgangsklassen durchgeführt.

Manfred OBERTANNER
ÖSV-Kampfrichter-Referent